

Musikschule: Am Herrngarten wird abgerissen und neu gebaut

Das Grundstück liegt in der Nähe des Stadtbahnhofes und ist von allen Stadtteilen aus gut erreichbar: „Der Standort des Musikschulhauses in der Straße Am Herrngarten 12 ist geradezu ideal“, betont Bürgermeister Alexander Simon in seiner neuen Vorlage für die Stadtverordnetenversammlung. Das Areal hatte die Eppsteiner Stadtverordnetenversammlung in ihrer Grundsatzentscheidung im Juli 2013 als künftiges Domizil für die Musikschule Eppstein-Rossert auserkoren.

Die Untersuchungen des Gebäudes sind nun abgeschlossen. Dazu hatte eine Kommission, zu der Architekten, Gutachter, Mitarbeiter des städtischen Bauamts, der Reinhard und Sonja Ernst-Stiftung sowie Bürgermeister Alexander Simon gehörten, das Gebäude genau unter die Lupe genommen. Die Bauexperten prüften Statik und Bausubstanz und kamen zum Schluss, dass es unterm Strich günstiger sei, das Gebäude abzureißen und ein neues Gebäude zu errichten als es zu sanieren.

Gegen den Erhalt des bestehenden Gebäudes spricht insbesondere die vom Boden aufsteigende Feuchtigkeit. Das Mauerwerk selbst besteht aus solidem Ziegelmauerwerk. Problematisch ist das Fundament. Laut Gutachter bestünde die Möglichkeit, nachträglich eine Horizontalsperre durch Injektionsverfahren einzubauen oder andere Sperrschichten zu errichten, heißt es in einer Mitteilungsvorlage der Stadt Eppstein für die politischen Gremien. Auch könne man eine vertikale Isolierung gegen Oberflächenwasser einbauen.

„Die Kosten für diese Nachrüstung sind jedoch in Bezug auf die Gesamtkosten des Projektes nicht wirtschaftlich darstellbar“, erläutert Bürgermeister Alexander Simon die im Einklang mit der Reinhard und Sonja Ernst-Stiftung getroffene Entscheidung. Die Stiftung hatte im vergangenen Jahr erklärt, für ein neues Musikschulhaus einen Betrag von 1 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

Zudem stellte sich inzwischen heraus, dass auch der eingeschossige Garagenanbau in ei-



Das ehemalige Fabrikgebäude Am Herrngarten 12 wird vermutlich abgerissen.

Foto: Stadt

nem bautechnisch sehr schlechten Zustand ist. Dort sind Bauschäden zu erkennen, die auf undichte Decken zurückzuführen sind. Offensichtlich dringt dort seit Jahren Feuchtigkeit von oben ein. Erkennbar sei das unter anderem an den inzwischen sichtbaren Korrosionsschäden der Bewehrung. Außerdem sind offensichtliche Feuchtigkeitsschäden durch abgeplatzten Verputz und Farbanstrich zu erkennen.

Laut Simon stehen die Zeichen nun auf Abriss und Neubau. Erste Überlegungen für das neue Gebäude werden derzeit gemacht. Wann das heutige Gebäude errichtet wurde, geht aus der Bauakte nicht hervor.

Erster Hinweis ist ein Bauschein für die Errichtung und den Betrieb einer Kläranlage auf diesem Anwesen aus dem Jahre 1939. Im gleichen Jahr kam es zum Bau eines Brunnens. Dieser sollte Wasser fördern für die Verwendung bei den verschiedenen Arbeitsgängen der dort angesiedelten Lederfabrik. Ab dem Jahr 1967 nutzte eine Gasfirma das Anwesen

als Flüssiggas-Lager, bevor sich im Jahr 1985 die Firma Gewerbeschilder Eppstein mit heutigem Sitz in Bremthal dort niederließ. Im August 2011 erwarb die städtische Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SWE GmbH) das Anwesen.

Nach dem Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Standort der Musikschule wurde das Eigentum auf die Stadt Eppstein übertragen. Wann es zum Abriss kommt, steht derzeit noch nicht fest. Erst wenn die Planung für den Neubau steht, soll auch der Abrissantrag erstellt werden. Die Kosten übernimmt die Stiftung.

Die Arbeiten für den Abriss werden mit dem Neubau der Musikschule koordiniert. Die Stadt werde die Stiftung dabei nach Kräften unterstützen, betonte Simon. Wenn es soweit ist, will die Stiftung ein Spendenkonto eröffnen. Simon hofft, dass viele Eppsteiner dann Stiftung und Musikschule beim gemeinsamen Projekt unterstützen.

bpa